

und befestigt und für regelmässige Vermehrung der Kriegsflotte (300 Trieren) Sorge getragen. Der Einfluss der seefahrenden Bevölkerung steigt; auf Aristides Antrag wurde auch der vierten Solonischen Vermögensklasse, den *Thoten*, volles Bürgerrecht mit Zutritt zu allen Ämtern eingeräumt.

2) Dieser Aufschwung im Innern hängt enge zusammen mit der Ausdehnung der *athenischen Macht nach aussen* durch die *Fortsetzung des persischen Kriegs*. Die durch die Persermacht zunächst bedrohten Insel- und Küstenstädte meist ionischen Stammes schlossen sich unter athenischer Hegemonie zu einer Symmachie zusammen: ihr Mittelpunkt war das ionische *Delos*, in dessen Apolloheiligtum der Bundeschatz (470 Talente anfangs) niedergelegt wurde: jährliche Matrikularbeiträge an Truppen, Geld, Schiffen; Synode der Verbündeten mit nomineller Gleichberechtigung aller Glieder, Vorort war Athen, Aristides erster „Hellenotamias“. Der persische Krieg wurde gemeinsam fortgesetzt, der delische Bund durch die glücklichen Unternehmungen des Kimon entwickelt, Eion am Strymon fiel, die Perser wurden aus Europa vertrieben; die Bundesflotte übte kräftige Seepolizei im ägäischen Meer. Kimon suchte die Perser in ihren eigenen Meeren auf, erfocht einen grossen Doppelsieg (Flotte und Landheer) am *Eurymedon* (Küste von Pamphylien) 466. Soweit es die bald 466 in Griechenland sich erhebenden inneren Zerwürfnisse zuliefen, wurde der Kampf fortgesetzt: Aufstände in Ägypten gegen die persische Herrschaft wurden von Athen und seinen Bundesgenossen unterstützt, wobei sie einmal bei *Memphis* eine grosse Niederlage erlitten. Den *Schlusspunkt der Perserkriege* bildete das Jahr 449, wo Kimon auf einer neuen Unternehmung vor 449 der Stadt Kition (Cypern) starb; nach seinem Tode noch ein Sieg bei dem cyprischen *Salamis*. Der Krieg hörte auf: ob ein förmlicher Friede geschlossen (der Kimonische Friede), ist streitig: dessen angebliche Bedingungen — Athen verzichtet auf Einmischung in Ägypten und Cypern, kein persisches Kriegsschiff darf sich im ägäischen Meere zeigen und die kleinasiatischen Griechenstädte zahlen keinen Tribut nach Susa — entsprachen in jedem Fall den tatsächlichen Verhältnissen nach Kimons letztem Zuge.

2) Die *Beziehungen der griechischen Staaten untereinander* entwickelten sich nicht in Übereinstimmung mit den Hoffnungen